Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 25

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten = Nouvelles des sociétés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Totentafel

Wabern. S.-V. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Wer hätte an unserer letzten Monatsübung vom 13. Juni daran gedacht, dass zwei Tage später unser treues Aktivmitglied, Mitgründerin unseres Vereins,

Frau E. Joder,

nicht mehr unter uns sein sollte. An besagter Uebung noch fröhlich und guter Dinge mitarbeitend, scheinbar kerngesund, verschied sie plötzlich Donnerstag früh um 0.30 Uhr. Als Mitbegründerin des im Jahre 1917 ins Leben gerufenen Vereins half sie seither immer unermüdlich am Ausbau desselben mit. Die Jahre hindurch hielt sie den Samariterposten, viele Jahre war sie nebstdem noch Verwalterin des Krankenmobilienmagazins. Galt es, die verschiedenen unserer Kurse durchzuführen, so war Frau Joder immer da, um persönliche Propaganda zu machen, und zwar mit Erfolg. Auch dem im Jahre 1931 ins Leben gerufenen Tuberkulose-Fürsorgeverein leistete sie immer wertvolle Dienste. Sie war Mitglied der Gesundheits- wie Krankenkommission, und es wussten die Behörden ihre Mitarbeit wohl zu schätzen. Immer unermüdlich, liebevoll, verrichtete sie die übernommenen Arbeiten. In ihr verlieren wir ein vorbildliches Mitglied. Ehre ihrem Andenken! Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

A. W.

Vereinsnachrichten · Nouvelles des sociétés

Kreuzlingen. S.-V. *Schlussprüfung des Samariterkurses 1939.* Sonntag, 4. Juni, fand im «Löwen»-Saal in Kreuzlingen die Schlussprüfung des vom Samariterverein Kreuzlingen veranstalteten Samariterkurses statt. Von den anfänglich 120 Teilnehmern, darunter auch Angehörige des Gemeinde-Luftschutzes und anderer luftschutzpflichtiger Betriebe, waren 76 Damen und 26 Herren zur Prüfung erschienen. Bommer, Präsident des Samaritervereins Kreuzlingen, stellte in seinem Eröffnungswort nach Begrüssung der Experten des Schweiz. Roten Kreuzes und des Schweiz. Samariterbundes, sowie der übrigen Gäste fest, dass diese Teilnehmerzahl für Kreuzlingen einen Rekord darstelle. Tatsächlich hat das Samariterwesen besonders in der letzten Zeit an Bedeutung ganz erheblich zugenommen. Die Prüfung selbst wurde vom Kursleiter, Dr. Gebhart, abgenommen. Den Teilnehmern wurden gedruckte Karten mit Unfallsituationen abgegeben, die sie richtig zu diagnostizieren und zu bearbeiten hatten. Die Art und Weise, wie die Probleme angepackt und gelöst wurden, zeigte deutlich, dass Kursleitung und Hilfslehrer alles daran gesetzt hatten, ihre Schüler auf allen Gebieten sorgfältig anzuleiten. Das stellten denn auch die Experten, Dr. Boller, Ermatingen, und Dr. Meuli, Altnau, einmütig fest und sprachen Dr. Gebhart sowie seinen Gehilfen, Frl. Schneider und Herrn Ott, ihren besten Dank für die geleistete grosse Arbeit aus. Dr. Meuli ermunterte in packenden Worten die Kursteilnehmer, das Gelernte nun im täglichen Leben auszunützen und jederzeit bereit zu sein, für die engere und weitere Heimat alles einzusetzen. Herr Rüttimann, Stein a. Rh., überbrachte die Grüsse und den Dank des Schweiz. Samariterbundes. Er machte die frischgebackenen Samariter auf ihre grossen und schönen Pflichten aufmerksam und forderte sie auf, im Samariterverein ihre vorläufig noch unvollkommenen Kenntnisse zu festigen und zu erweitern. Kurz vor 18 Uhr konnte Präsident Bommer mit einem Dankeswort an den kursleitenden Arzt und die Hilfslehrer schliessen. Der Abend vereinigte nochmals alle zu einem gemütlichen Beisammensein, zu dessen Beginn allen Prüflingen der Ausweis für die bestandene Prüfung überreicht werden konnte.

Lausanne. S. d. S. Voici le thème de l'exercice auquel prirent part nos samaritaines: Lundi 5 juin, deux canots automobiles se dirigeaient vers Bellerive-Plage. Peu avant d'aborder, encore en pleine vitesse, à la suite d'une fausse manœuvre, ils s'accrochèrent brutalement et leurs occupants furent blessés. Un groupe de samaritaines qui se trouvaient parmi les baigneurs organisa les premiers secours. Les gardiens firent évacuer la plage pour ne pas gêner le travail des sauveteurs. Dans une loge fut rapidement organisée une infirmerie pour les blessés les plus gravement atteints. Pendant ce temps, les curieux, les baigneurs avaient envahi la galerie et suivaient avec intérêt les opérations de sauvetage, tous massés du côté ouest. Soudain, la galerie s'effondra sous le poids et, cette fois, les blessés se comptaient par dizaines. En dépit de ce surcroît de travail, les samaritaines ne perdirent pas le nord et organisèrent fort bien les secours. M. le Dr André Guisan, qui jugeait leur travail, fit aux samaritaines quelques critiques, se déclara satisfait de la façon dont elles s'y étaient prises et donna encore de précieux conseils. L'exercice avait été fort bien préparé par le comité des samaritaines de Lausanne.

Winterthur und Umgebung, Samariter-Hilfslehrerverband. Auf Sonntag, 11. Juni, waren unsere Mitglieder zu einer ganztägigen Uebung nach Räterschen aufgeboten. Punkt 9 Uhr konnte der Vizepräsident an Stelle des erkrankten Präsidenten, Ernst Schmid, eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüssen und den Uebungsleitern Dr. Stokar in Elgg und Freund Pfeiffer aus Schaffhausen, anvertrauen. «Unfälle in Haus und Hof» lautete das Thema. Nach einigen allgemein orientierenden Worten des Arztes wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekam eine Arbeit zugeteilt, die unter Aufsicht der andern gelöst werden musste, der sofort die Kritik folgte. Laut Kritik des Arztes fiel die Uebung zu seiner Zufriedenheit aus mit der Bemerkung, dass der Helfer auch für seine eigene Sicherheit achten müsse. Es war eine Freude, die aufklärenden Worte zu hören, die Dr. Stokar an die Teilnehmer richtete. Grossen Wert legte der Uebungsleiter besonders auf eine richtige Meldung an den Arzt. Je einem Gruppenteilnehmer fiel die Aufgabe zu, das wandernde Telephon anzusprechen, um den Arzt und eventuell auch die Polizei auf den Unfallort zu rufen. Den beiden Uebungsleitern, vorab Dr. Stokar, wurde der beste Dank ausgesprochen für seine gutgemeinten Ratschläge. In der «Sonne» erwartete uns das Mittagessen. Besten Dank den Solisten von Räterschen, die uns mit ihren flotten Vorträgen während des Essens erfreuten. Um 14.30 Uhr hörten wir einen anderthalbstündigen Vortrag von Dr. Guggenheim aus Winterthur über: «Empfindlichkeit und Ueberempfindlichkeit der Haut auf äussere Einflüsse.» Zu diesem zweiten Teil hatten sich die Aktivmitglieder des Samaritervereins Räterschen vollzählig eingefunden. Herrn Dr. Guggenheim unsern besten Dank. Noch galt eine Stunde der Gemütlichkeit. Gestärkt mit neuem Wissen, zogen die Hilfslehrer wieder ihrer Heimat zu mit dem Gedanken, in Räterschen einen schönen Sonntag verbracht zu haben. Dem Samariterverein Räterschen danken wir für seine tatkräftige Mitarbeit noch ganz besonders.

Soeben erschienen!

Ratgeber für Massnahmen bei ansteckenden Krankheiten und Gasunfällen

Von *D. Hummel-Schmid,* Hilfsinstruktor der Sanitätstruppen a. D., Riehen/Basel.

Oktavformat, in Ganzleinen gebunden. 140 Seiten Umfang, mit zahlreichen Illustrationen und Marginalien.

Preis des Buches Fr. 3.80.

Zu beziehen durch den

Rotkreuz-Verlag Vogt-Schild A.-G., Solothurn

Das Buch von Herrn Hummel will der Volksgesundheit dienen und auf zwei wichtigen Gebieten der öffentlichen Gesundheitspflege, in der Desinfektionsfrage und in der ersten Hilfe bei Gasvergiftungen, aufklärend wirken. Herr Hummel versteht es, klar, einfach und leichtverständlich zu schreiben. Sein Buch, das sich in erster Linie an Samariter- und Rotkreuzkreise wendet, wird wegen dieser Vorzüge viele Freunde in den Kreisen der Bevölkerung finden, die sich für gesundheitliche Fragen interessieren. Der Text wird durch zahlreiche, gutgewählte, instruktive Bilder verdeutlicht und ergänzt. Möge das Buch vielen von Nutzen sein.

sig. Prof. Dr. Hunziker, Basel.

Die Nachrichten von Herzogenbuchsee und vom Verband thurgauischer Samaritervereine erscheinen in der nächsten Nummer.

Druck: Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn. — Imprimerie Vogt-Schild S. A. à Soleure.